

Austausch Demenzberatung / Caring Communities Protokoll
Thema „Basisbildung Demenz“

24.02.2022

Teilnehmer*innen:

Austausch Best Practice & Infos

Albert Gaubitzer, Klosterneuburg (www.demenz-klosterneuburg.at) berichtet von zwei Formaten: Aktivnachmittag (online, interaktiv, auch Bewohner*innen von PH nehmen teil); Aktivcafé 14-tägig 10-14 Uhr, mit Pfarre organisiert, mit kleinem Mittagessen.

Birgit Meinhard-Schiebel (IG Pflegende Angehörige) kümmert sich um [Infos zu Long COVID](#) bei pflegenden Angehörigen.

Waltraud Fastl kündigt das 2. Wiener Demenz Meet am 16. und 17.9. (im Kardinal König Haus) an.

Sabine Battistata (Aktion Demenz Mooskirchen) berichtet über das Kärntner Modell [Pflegerkoordination](#) und steigende Nachfrage in ihrem Wirkungsbereich danach.

Claudia Knopper, SALZ Steiermark, berichtet über den Aufbau von Gesprächsrunden im gesamten Bundesland, Peer to Peer Beratungen und Aktivitäten für ein [Demenzfreundliches Graz](#) wie den „Langen Tag der Demenz“.

Ines Hopfgartner erzählt von einem Projekt der Diakonie in Kärnten, das aufsuchende Demenzdiagnostik und weitere Begleitung zum Ziel hat.

Bildungsangebote

Rund um den Austausch wurden Angebote zur Basisbildung [auf einem Padlet gesammelt](#) und stehen dort zum Ansehen bereit – gerne auch noch erweitern!

Vorbemerkung:

In der ö. Demenzstrategie ist im [Wirkungsziel 2](#) formuliert:

Menschen mit Demenz, deren An- und Zugehörige wie auch die gesamte Bevölkerung haben Zugang zu niederschwelliger, flächendeckender Information über Demenz

Kurze Hinweise zu einzelnen Angeboten:

- Renate Spadinger (Kompetenzstelle Demenz Caritas St. Pölten) berichtet von Info- und Sensibilisierungsangeboten für **Schulen**, z.B. BAKIP
- In Moosburg (K)erden zur Schulung der Bevölkerung „**Demenzstationen**“ entlang einer Geschichte eingesetzt (ähnlich Demenzparcours). Wird auch für Schulen verwendet.
- Ebenfalls in Moosburg gibt es für Ehrenamtliche (die Hausbesuche machen) eine Schulungsreihe mit 4 Nachmittagen und Praktikum.

Eine weitere Schulungsmaßnahme ist die „Mitweltenschulung“ für Handelsbetriebe.

- In Graz wurde ein [Demenzwegweiser](#) gedruckt, 5.000 Stück konnten überraschend schnell verteilt werden.
Ebenfalls in Graz gibt es gute Erfahrungen mit einem Schnupperpraktikum der Polizei (Halbtag) in einem Tageszentrum. Stärkt das Verständnis.
- Norbert Partl, Caritas Wien, hat einige Mitarbeiterinnen, die nach dem Schulungskonzept **EduKation von S. Engel** unterrichten, gute Erfahrungen (10-teilig für Angehörige)
- Das bfi Kärnten bildet „[Dipl. Demenzbegleiter*innen](#)“ aus (120+40 UE), z.B. für Heimhilfen.
- In Graz gibt es eine [Musterwohnung](#), die auch für Schulungen genutzt werden kann.
- In **Wien** werden Schulungen z.B. für Ordinationshilfen oder die Kundenbetreuung von wienernwohnern angeboten. Auch Vereine migrantischer Communities werden demnächst Sensibilisierungsschulungen angeboten (berichtet von Judith Sandberger)
- In Niederösterreich (berichtet von Renate Gabler-Mostler) bietet der Demenzservice regelmäßig einen „[Demenztag](#)“ an. Weiters gibt es Infoangebote „Miteinander ins Durcheinander des Alters - das Älterwerden betrifft uns Alle“ mit Demenzparcours, Kriminalprävention u.ä.
- Im demenzfreundlichen 3. Bezirk in Wien wurden u.a. MA von Bücherei und Volkshochschule sensibilisiert. (berichtet von Vera Langer)

Diskussion zu einer möglichen Dachmarke wie Demenzpartner (D), Dementia Friends (UK)
--

Evaluierung des deutschen Modells [hier](#)

An sich wird die Idee positiv gesehen, wenn dadurch Qualität und Seriosität der Inhalte auch gesichert werden kann. Es müsste also Mindeststandards (welche Infos, auf welcher Grundlage) und etwa didaktische Richtlinien geben (so etwa Waltraud Fastl, Claudia Knopper).

Die Frage einer Zertifizierung wäre zu klären (vermutlich eher informell, sonst viel zu aufwändig).

Für die Besucher*innen von solchen Angeboten würde sich jedenfalls mehr Klarheit einstellen. Durch die gemeinsame Marke würde auch die Bewerbung besser wirken.

Initiativen, Plattformen, Träger könnten Trainer*innen mit guter Ausbildung vermitteln.

Allgemein herrscht eher die Meinung, dass online-Schulungen ein guter erster Einstieg sind, aber Rückfragen und mehr emotionale Nähe nur bei Präsenz möglich sind.

Erfahrungsgemäß gibt es nach jeder Veranstaltung Personen, die rasch weitere Informationen und Weiterverweise suchen. Auch die Anpassung an die Gruppe ist viel leichter möglich (Wissensstand, konkrete Beispiele, Setting z.B. in einem Friseursalon).

Gerade bei letzteren hat S. Battistata sehr gute Erfahrungen (auch gleich Gestaltung der Umgebung mitbesprochen in Bezug auf Orientierung, Farbgebung etc).

Um solche Schulungen auch an den Handel „zu bringen“ wäre jedenfalls Kontakt mit der WKO hilfreich (so C. Knopper und andere):

P. Rösler wird die Diskussionsergebnisse in einem Gespräch mit B. Juraszovich für die Umsetzung der Demenzstrategie zugänglich machen.

Nächster Termin: 29.3., 9.00-10.30 Uhr

Details (zoom Link) und Folgetermine: <https://www.demenzfreundlich.at/vernetzung>